



# Arbeiter News Aus dem Iran

SONDERAUSGABE ??

**Solidaritätskomitee mit den iranischen ArbeiterInnen - Hamburg**

E-Mail: [komitehamburg@yahoo.de](mailto:komitehamburg@yahoo.de)

[www.arbeiternews.de](http://www.arbeiternews.de)



Brot und Freiheit für alle

## Studentenbewegung und die Arbeiterklasse

Am ?? und ?` . Dezember wurden die iranischen Universitätsviertel Zeugen mutiger Proteste antiklerikaler, linker Studenten.

Parolen wie „Arbeiter, Studenten, Lehrer - Vereinigt! Vereinigt!“, „Sozialismus oder Barbarei“, „Keinen Krieg, keine Atombombe – ein besseres Leben für das Volk!“, „Die Universität lebt und wird leben!“, „Geschlechterapartheid ist Erniedrigung des Menschen!“ oder „Ketten verlieren, Freiheit erlangen!“, zeigten sehr deutlich, dass die linken Kräfte in den Universitäten die Überhand erlangt haben und sich in Richtung zweier großer sozialer Bewegungen, d.h. die der Arbeiter und Frauen, orientieren.

Anlass für die Protestaktionen war der ?? . Jahrestag der Studentenproteste der Teheraner Universität im Jahre ?^??.

?^?? hatten die Geheimdienste der USA und Großbritanniens einen Putsch gegen den gewählten Premierminister Dr. Mossadegh organisiert und den „Schah“ Mohammad Reza Pahlavi an die Macht

gebracht. Einige Monate nach diesem blutigen Putsch hatte der amerikanische Präsident Nixon den Iran besucht, um der Putschregierung seine volle Unterstützung auszusprechen. Gegen diesen Besuch und den Putsch des Regimes haben die Studenten der Teheraner Universität damals protestiert. Drei Studenten waren dabei durch Kugeln der Sicherheitskräfte ums Leben gekommen.



**Arbeiter, Studenten, Vereinigt!  
Vereinigt!  
Sozialismus oder Barbarei**

Die Geschichte der iranischen Studentenbewegung, ganz besonders im letzten halben Jahrhundert, zeigt dass die Studenten, obwohl sie nur als gesellschaftliche Gruppierung mit eigenen Forderungen gelten, dennoch wie eine soziale Bewegung mit einem starken politischen Bewusstsein agieren.

Diese Bewegung ist immer durch die Entwicklung des Klassenkampfes und die lebendigen politischen Kräfte der Gesellschaft beeinflusst. Jedoch tendiert die rote Linie dieser Bewegung in Richtung der Linken, des Kommunismus, steht also unzweideutig auf der Seite der Masse der armen Bevölkerung.

Als die islamistischen Kräfte, nach dem Sturz der Monarchie, die politische Macht übernahmen, waren die Universitäten einer der wichtigsten Schauplätze, auf dem sich Revolution und die Konterrevolution gegenüberstanden.

Ein Jahr nach Chomeinis Machtübernahme, 1979, hatten die reaktionären islamischen Kräfte die Universitäten, unter dem Deckmantel der sog. islamischen Kulturrevolution gestürmt. Zwei Jahre lang waren die Universitäten geschlossen. Zu dieser Zeit wurden viele linke und progressive Studenten und Lehrkräfte, verhaftet, ermordet oder willkürlich von den Universitäten verwiesen. Dadurch wurden die Universitäten zu Zentren der reaktionären islamistischen Kräfte umgewandelt.

Durch die Vertiefung der ökonomischen und sozialen Krise in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts, wurden einerseits die Proteste der armen Bevölkerung laut, andererseits verschafften diese Konflikte zwischen den verschiedenen Flügeln der islamistischen Machthaber Brüche, durch die die studentische Bewegung wieder entflammte. Die sog. Reformisten übernahmen die Regierungsgeschäfte. Der Großteil der Studenten sympathisierte zunächst mit ihnen.

Die linke Studentenschaft organisierte sich vorwiegend im Untergrund.

Im Juli 1978 protestierten Studenten gegen die Schließung einer der liberaleren Zeitungen. Diese Protestaktionen bewegten sich zunehmend aus den Universitäten heraus und wurden auf der Straße ausgetragen. Die sog. Reformisten zeigten dabei ihr wahres Gesicht und befahlen den Sicherheitskräften diese Proteste brutal niederzuschlagen.

Von diesem Tag an verblassten bei den meisten Studenten die Illusionen, dass die sog. Reformisten die Gesellschaft demokratisieren würden. Diese desillusionierten Studenten radikalisierten sich und orientierten sich immer mehr in Richtung der Arbeiter- und Frauenbewegung. Sie nutzen das Internet zur Weiterverbreitung von Nachrichten über Arbeiter- und Frauenkämpfe in die Masse der Gesellschaft.



**Wir verurteilen jegliche ausländische Einmischung in die Selbstbestimmungsrechte des iranischen Volkes.**

Die diesjährigen Parolen zur Unterstützung des Kampfes der Arbeiter und Frauen und insbesondere auch die zur Freilassung des Gewerkschaftsführers Mansour Osanloo, - Gewerkschaft der Busbetriebe Teherans und Umgebung (Vahed), zeigen dass die Studenten, sich, die Arbeiter und die Frauen als Mitglieder einer Klasse mit revolutionärem Potential begreifen. Die Studenten haben die Fähigkeiten und das Potential eine Alternative sowohl zum mittelalterlichen Klerikalstaat Ahmadi-nedschads als auch zur neoliberalen Verarmungsgesellschaft Bushs aufzuzeigen. Mit ihrem absolut richtigen Impuls

sich mit den Unterdrückten ^~ der iranischen Bevölkerung zu verbünden ebnen sie den Weg zu einem Bund der das verhasste Mullahregime zum Einsturz bringen könnte.

An dieser Stelle zitieren wir Ausschnitte des Aufrufes der Studenten („Die Universität ist keine Kaserne!“):

An dieser Stelle zitieren wir Ausschnitte des Aufrufes der Studenten („Die Universität ist keine Kaserne!“):

Die großen Bewegungen der Welt verdanken ihre Erkenntnisse vor allem ihrer kritischen Wahrnehmung der Erfahrungen, die sie aus ihren unmittelbaren Anstrengungen erleben.



Freiheit, Gleichheit

...

Der Bruch der studentischen Bewegung mit der Philosophie der politischen Bewegung der so genannten „Reformer“ unter Chatami ist das Ergebnis unserer kritischen Wahrnehmung.

Die Erfahrung der Niederlage der „Reformer“ führte zu unserer Loslösung von ihnen.

Die frohe Botschaft ist die Unabhängigkeit der studentischen Bewegung vom islamistischen Machtapparat. Die Studenten vertrauen jetzt auf ihre eigene politische Kraft.

Das Bewusstsein dieser Bewegung ist ein forschendes. Sie sieht sich als ergänzender Teil der fortschreitenden Bewusstwerdung der iranischen Gesellschaft. Sie hat sich aus dem Gefängnis ihrer rein studentischen Forderungen befreit, und sich in eine gesellschaftliche Bewegung verwandelt, die in enger Verbindung mit den andauernden Kämpfen der Arbeiterklasse, der Frauen, der Jugendlichen und all den anderen unterdrückten Schichten und Gruppen der Gesellschaft steht.

Die Politik der studentischen Bewegung muss in die aktive Beteiligung an, und die Einmischung in alle kleinen und großen, die Gesellschaft betreffenden Ereignisse münden.

Am diesjährigen ?? . Jahrestag richten wir die Botschaft der Universitäten an die ganze iranische Gesellschaft, um ihr unsere Entschlossenheit im Kampf für eine freie und gerechte Gesellschaft kund zu tun. Die Erfahrungen der studentischen Bewegung, die Kämpfe der Arbeiterklasse und die der Frauen bekräftigen uns in unserer Überzeugung, dass „die Durchsetzung der gerechten Forderungen der Bevölkerung ausschließlich durch unsere Einheit und nur gegen die Oberen und ohne jede Einmischung durch das Ausland zu erreichen ist“.

...

Die Studentenbewegung stellt sich eine Gesellschaft vor, in der jeder einzelne Mensch politische und gesellschaftliche Freiheit genießt und in der die Menschen gleichberechtigt in den Genuss der Reichtümer und Möglichkeiten des Landes kommen. Wir sind der Auffassung, dass dies ohne unsere Einheit mit den anderen fortschrittlichen Bewegungen der Gesellschaft, insbesondere mit der Arbeiter- und Frauenbewegung, nicht zu erzielen ist.

Unter der Berücksichtigung der oben erwähnten strategischen Zielsetzungen, formulieren wir hiermit unsere Forderungen. Sie stellen die Instrumente und Voraussetzungen dar, um eine solche Gesellschaft zu realisieren:

...

?. Die freie ungehinderte Aktivität der Studentenorganisationen und deren unabhängige Zeitschriften, ohne jegliche Zensur, sind Rechte, für deren Erfüllung wir erbittert Kämpfen werden.

...

?. Wir fordern das recht auf freie Meinungsäußerung, Annullierung aller gegen die politischen Aktivisten verhängten Urteile und die Freilassung der politischen Gefangenen, insbesondere die des Rechtsanwalts Dr. Sarafshan.

?. Wir unterstützen mit aller Kraft die Forderungen und die Kämpfe der Arbeiterklasse und sehen uns als strategische Verbündete der Arbeiterbewegung. Wir unterstützen die Arbeiter bei ihren gerechten Forderungen nach Gewerkschafts- und Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Streik. Wir fordern die Freilassung von Mansour Osanloo, des Vorstandsvorsitzenden der Teheraner Busfahrergewerkschaft.

`. Mit Nachdruck fordern wir die absolute politische, juristische und gesellschaftliche Gleichstellung der Frauen und den Wegfall

aller geschlechtsspezifischen Diskriminierung der Frau.



**Ketten verlieren, Freiheit erlangen!**

`. Wir sind entschieden gegen jede Form der Einmischung des Auslands, militärische Interventionen oder politisch-wirtschaftliche Sanktionen. Solche Maßnahmen werden in erster Linie das iranische Volk treffen und es letztlich nur den verbrecherischsten Kräften der Gesellschaft binden.

**„Die Freiheit und Gleichheit fordernden  
Studenten  
der iranischen Universitäten“**